

Stadtk. 1869.  
**AUGUST MAI,**  
Uhrmacher u. Juwelier,  
43 Süd Illinois Straße,  
empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in  
Kloßford Uhren,  
Springfield Uhren,  
Elsin Uhren,  
Baltimore Uhren,  
u. v. m., und versichert aufserordentlich billige Bedienung.

**George F. Borst,**  
Deutsche Apotheke.  
Recepte werden nach Vorschrift an-  
gegeben. Toiletten - Artikel jeder  
Art.  
440 Süd Meridian Str.  
Indianapolis, Ind., 1. September 1882.

**Lokales.**  
**Civilstandsregister.**  
Geburten.  
Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.

Wm. McCartney, Mädchen, 30. August.  
Albert C. Jordan, Mädchen, 29. August.  
Wm. Stupp, Knabe, 24. August.  
Henry Windhorst, Knabe, 9. August.  
Thomas Garrett, Knabe, 6. August.  
Albert Hall, Knabe, 12. August.  
Simon Barrett, Mädchen, 19. August.  
Albert Knapp, Knabe, 9. August.  
Wm. Schlader, Mädchen, 29. August.  
Fred. Reina, Mädchen, 27. August.  
Fred. Kohl, Knabe, 27. August.  
Wm. King, Mädchen, 31. August.  
James Golt, Mädchen, 30. August.  
Albert Smoot, Mädchen, 31. August.

Heiraten.  
Wm. M. Garvin mit Jennie Adams.  
Lewis Willey mit Sallie Sloan.

Todesfälle.  
Susan Eddins, 48 Jahre, 30. August.  
Andrew Frontwine, 2 Jahre, 30. August.  
Lillie Foulds, 26 Jahre, 30. August.  
Harry Ball, 2 Jahre, 31. August.  
Naac Conley, 34 Jahre, 30. August.  
Laura Depp, 24 Jahre, 29. August.

**Heute Abend Wieder-  
Kraus-Probe.**

Der Assistent des Coroners begab  
sich heute nach Oakland um Zeugen be-  
treffend der Ermordung Ayers zu verhören.  
"BUCHUPAIBA." Schnelle gründ-  
liche Kur für alle schmerzhaften Nieren,  
Blasen und Harn-Organ Krankheiten.  
\$1. Bei Apothekern.

Im Monat August wurden im  
bessigen Zollhaus \$6,059.86 als Abgaben  
für importierte Waaren bezahlt.

F. J. Meyer erwirkte Permit zum  
Bau eines Framehauses für \$750 an Mc  
Carthy Str. Ecke East Str.

**Morgen Vormittag gibt  
es keine Turteluppe in der  
Wojartballe.**

Die Feuerwehrmannschaft erhielt  
für ihre Dienste während der letzten  
Hälfte des Monats \$2,542 und die Poli-  
zeimannschaft \$2,233 auszubezahlen.

Die Central Rolling Mill Co.,  
von Kentucky, wurde gestern gegen die  
Firma Newcomb, Olsen & Co., wegen  
Contractbruchs, verklagt.

Seit acht Jahren gebrauche ich Dr.  
August König's Hamburger Tropfen und  
war immer mit dem gleichen zufrieden-  
stellenden Erfolg. Wie können nicht  
mehr ohne dieselben sein und ich sage sie  
sehr hoch. Martin Karges, Silber Creek,  
Neb.

Maria Taylor will sich bei  
Squire Feibelmann für ein auf einem  
Van Dangle Eisenbahnzuge ihr zugesag-  
tes Unrecht, Recht verschaffen. Sie ver-  
klagte die betreffende Eisenbahn Co. auf  
Schadenersatz, weil man sie von einem  
Zuge zurückwies.

Des Lebens Würze sind bekanntlich  
Gerstenkörner und der Wein, aber auch  
diese köstlichen Getränke genähren nur  
dann wahren Genuß, wenn sie in  
einem hübschen Lokal und durch einen  
freundlichen Wirth kredenzirt werden. Das  
Alles kann man bei John Lippert No.  
191 Ost Washington Str. antreffen.

Ein Mann Namens McDowell,  
in Marion Township Boone County,  
wohnschaft, machte der Polizei Mitthei-  
lung, daß er gestern Morgen um 2 Uhr  
auf dem Wege zum Union Depot, und  
ganz an der Ecke von Pearl und Meri-  
dian Str. von zwei Männern angegrif-  
fen und um \$50 beraubt wurde.

John Spohnhauer hatte gestern  
einen schlimmen Tag. Er mußte für ei-  
nen Affen, der schon Geld genug gekostet  
hatte noch Strafe bezahlen und nachdem  
das geschehen, veranlaßte seine Frau seine  
abermahlige Verhaftung, weil er einen  
ganz unschuldigen Revolver in der Tasche  
spazieren trug.

Nun kommt bald die Zeit in wel-  
cher der Strohputz von der undankbaren  
Menschheit in die Ecke geschmissen wird,  
um dem Pilzhauf zu seinem Rechte zu ver-  
helfen. Herr Seaton der Eigentümer  
des "Rail Road Hat Store" No. 76 Ost  
Washingtonstr. hat sich deshalb bereit  
mit einem großen Lager eleganter Filz-  
hüte versehen, und wir können andere Le-  
ser mit gutem Gewissen dorthin empfehlen.  
Herr Seaton bedient seine Kunden in der  
lieblichsten Weise und verkauft  
äußerst billig.

**Epidemisch.**  
Übermal ein Selbstmord.

Als der 44-jährige Andreas Beyer, ein  
Mann von deutscher Abkunft, No. 124  
Nord Pine Straße, wohnhaft, von dem  
Selbstmorde des John Schnur Kenntnis  
erhielt, meinte er, daß Schnur sehr klug  
gehandelt und daß er nicht übel Lust  
hätte, dessen Beispiel zu folgen.

Er machte diese Aeußerung einem  
Freunde gegenüber und zwar allen Ernst-  
es. Dieser hat ihn gestern Morgen  
solche Gedanken fallen zu lassen und zur  
Arbeit zu gehen, damit er nicht mehr dar-  
an denke. Beyer versprach dies, aber die  
Selbstmordgedanken schienen ihn nicht zu  
verlassen, denn als er eine Stunde lang  
vom Hause weg war, kam er wieder zu-  
rück und sagte er würde irgend etwas be-  
zahlen, wenn sich Jemand herbeilasse ihn  
zu erschießen. Da darauf Niemand ein-  
zugehen schien, ging er an seiner Frau,  
welche sich in der Yard befand vorüber,  
in sein Zimmer, und einige Minuten spä-  
ter hörte man einen Schuß abfeuern.

Seine Angehörigen und die Nachbarn  
eilten herbei und als sie das Zimmer be-  
traten, fanden sie Beyer tot am Boden  
liegend. Ein Schuß in die Seite hatte  
seinem Leben fast augenblicklich ein Ende  
gemacht.

Der Revolver, mit welchem er die That  
beging, lag unmittelbar neben ihm.  
Man rief sofort ärztliche Hülfe herbei,  
aber hier konnte nicht mehr geholfen  
werden.

Die Leiche wurde nach Kregelo's Le-  
ichenbestattungs-Etablissement gebracht.  
Der Selbstmörder hinterläßt eine  
Frau und einen dreizehnjährigen Sohn.  
Die wirkliche Ursache zur That ist un-  
bekannt. Doch heißt es, daß die eigent-  
liche Ursache in häuslichen Zwistigkeiten  
zu suchen sei.  
Beyer war als Zimmermann bei Sho-  
ver & Christian thätig.

**Eine Massenversammlung**  
im wahren Sinne des Wortes sollte die  
auf nächsten Mittwoch Abend vom Cen-  
tral-Comite der Anti-Prohibitions-Liga  
anberaumte Versammlung werden.

Den Zweck der Versammlung erblicken  
unsere Leser aus der an anderer Stelle  
befindlichen Anzeige. Die Wichtigkeit  
dieses ist nicht zu verkennen, trotz  
allem mögen jedoch Viele glauben, daß  
es nicht nöthig sei die Versammlung zu  
besuchen, da sie wenn es dazu kommt, ja  
auch ohne vorherige Aufführung das  
Nichtige treffen werden.

Das mag wahr sein, aber möge doch  
Jeder bedenken, daß es sich in einer  
von der Anti-Prohibitions-Liga einberu-  
fenen Versammlung nicht allein um  
den praktischen, sondern auch um den  
moralischen Erfolg handelt. Es handelt  
sich darum, den Amerikanern zu zeigen,  
daß die Deutschen in diesem Wahlkampfe  
wie ein Mann zusammenstehen, daß sie  
bereit sind den Feind der persönlichen  
Freiheit zu schlagen, kurzum daß sie auf  
dem Posten sein werden.

Wenn die Deutschen durch zahlreiches  
Erscheinen in der nächsten Versammlung  
schon den Beweis liefern, daß sie es recht  
mit der Sache der Freiheit meinen, dann  
wird man dadurch auch manchen Zwei-  
felhaften schon im Voraus auf unsere Seite  
bringen, denn bekanntermaßen giebt es  
ja stets Hunderte und Tausende, die sich  
nur auf die Seiten schlagen von der sie  
Erfolg erwarten.

Und nicht das allein ist es, was unsere  
Landleute am nächsten Mittwoch aus  
ihrem Schlafe aufrütteln und zum Be-  
suche der Versammlung antreiben sollte.  
Durch ihren Besuch, durch ihre persönliche  
Theilnahme an der Versammlung sollten  
sie der Anti-Prohibitions-Liga, einer  
Vereinigung, die mit großer Ausdauer  
und unermüdlichem Fleiß nun schon seit  
einem Jahre thätig ist, jene verdiente  
Anerkennung zu Theil werden lassen, die  
ihre gewiß gebührt. Jeder Einzelne sollte  
sich bemühen, seine Freunde, seine Nach-  
barn, seine Bekannte zum Besuche der  
Versammlung zu bewegen.

Nehme ich ein Jeder in diesem Falle  
an den Temperenzlern, den Fanatikern  
ein Beispiel, die gewiß nicht zu Hause  
bleiben, wenn es sich für sie darum han-  
delt, für ihre Sache einzustehen.  
Wie vertrauen auf unsere Landleute  
und hoffen, daß der Wunsch um zahlrei-  
ches Erscheinen nicht unbeachtet bleibe,  
daß jeder Einzelne in seinem Kreise dafür  
wirke, daß die Männerchor Halle nicht  
nur voll, sondern überfüllt sein wird.

**Unsere Armenpflege.**

Der Bericht des Township Trustees  
über die Armenpflege im Monat August  
lautet wie folgt:  
Zahl der Applicanten ..... 193  
Vorgemerkt für regel. Unterstützung ..... 10  
Einmalige Unterstützung ..... 24  
An's Armenhaus empfohlen ..... 9  
Auf Gemeindefonds beerdigt wurden ..... 17  
Reisepässe erhalten ..... 34  
Unterstützung verweigert wurde ..... 99  
Die Ausgaben vertheilten sich wie folgt:  
für Lebensmittel ..... \$220 00  
Holz ..... 3 40  
Kohlen ..... 6 50  
Reisepässe ..... 48 75  
Begräbnisstellen ..... 50 85  
Zusammen ..... \$329 50

Magere Menschen. "Wells" Health  
Renewer stellt die Gesundheit wieder  
her und giebt Kraft, kurirt Magen-  
schwäche, Anfruchtbarkeit und andere  
Geschlechtsfehler. \$1.

**Zur Strumpfrage.**  
(Eingefandt.)

Nee — meine liebste Inteste Frau R...  
länger halt ich's nicht mehr aus. Ich  
verschiebe mich zu vielleicht nicht so gut  
auf Argumente aber darinne sein Sie  
im Erdum. Wenn Sie nämlich was  
von Strimben verstehen, da müssen Sie  
doch zugucken, lange halten dhun die Ma-  
schinestrümpe nicht, ehmersch sich versteht is  
e Lach drinne. Sähse, ich bin Se neh-  
lich selbst a Strumpwischer, un noch derzu  
aus Sähsen, aber daugen dhunse wees  
Kneppchen nicht, ich meene nehmsch die  
Maschinestrümpe. Von Klatzchen will ich  
nu nich rede, dadrimer verstehe ich mich  
nu vielleicht nich so gut wie Sie, aber ich  
gloobe was der „Junggefelle“ dadrimer  
sagte, war och nich von Pappe, nämlich,  
wer Klatzchen will, klatzt doch, Strump  
oder nich Strump. Ich bin nich dafir,  
daß die Frauen dardus egal schreiden  
sahen, nee, se sollten och was hibisches  
sahen, aber allens zu seiner Zeit.

Rämeje a. B. das Dämmerstündchen,  
zum Fortbilden is es zu dunkel und Licht  
will mer noch nich mache, — no so  
schridt mer eben e baar mal rum, gella?  
Nicht vor ungut.

**Rante Strump.**  
(Eingefandt.)

**Auf zum Pölzer-Wolfsfest.**

Sonntag Vormittag um halber zehn, da kann,  
wer net will laasa,  
hor wenig Geld, an der Mozart Hall sich e Sib  
lame Wage laasa.

Da kommt er naus un wäs nit wie in's  
Arzgers schöne Wals,  
Deß heß, wenn er e Kätzche hot sunst hot heß  
am Gigan halt.

Wer e'mool recht ferglich lache will der darf deß  
nit verzeime

Was g'spielt werd, is im Programm ich kann's  
nor nit recht reime.

Der Vorpölmart die Wochegschicht wie's druas  
uff der Bäwe.

Na g'se unu g'trinken gibts, eer braucht nit  
Gungers g'trärwe.

In der Gaarkich gibds jo Sauerkraut unu  
Brodworst, ganz atrab,

Wie's uff'm Dertmer Wochstmarkt is, aach  
Strumbrere Salab,

Se sage was do all g'se gibts, daß bin ich nit  
im Stand

Awer, daß d' Pölzer gut im Kochsinn deß is jo  
allbekannt,

Seß verzeß's nor nit unu kommt aach All  
Suntags werd jo nig g'schafft

Unu triakt e Gläsche Pölzer Wein unu gute  
Gerscheßafft.

G. Gänther, e Dertmer.

**Manors Court.**

German Wilsenhoff, James Hanley  
und Preston Sanders wurden wegen  
Maltretirens von Pferden bestraft. Sa-  
muel Bucher wegen Friedensstörung.  
John Richmond wegen Unterbrechung  
eines Leidenszuges, Oliver Wilson wurde  
um \$25 wegen Waffentragens bestraft  
und Thomas Johnson mußte büßen, weil  
er Wm. F. Kenney verbaun hatte.

Susan Johnson verklagte Clem  
Johnson wegen thätlichen Angriffs, bei  
Squire Feibelmann.

"ROUGH ON RATS." Vertreibt  
Ratten, Mäuse, Rothaugen, Fliegen,  
Ameisen, Bettwanzen, Stintthiere. 15c.  
Bei Apothekern.

Als gestern Nachmittag an der  
Meridian Straße zwei Pferde durch-  
brannten, scheute auch ein drittes Pferd,  
welches vor einem Wagen gespannt war.  
Dadurch wurde der Anstöße des Wagens,  
ein alter Mann Namens Wm. Smith an  
der Ecke der Ohio und Noble Str. wohn-  
haft, aus dem Wagen geschleudert und  
schlimm verletzt.

**Morgen Vormittag gibt  
es keine Turteluppe in der  
Wojartballe.**

Calvin Rooker wurde zum Vor-  
mund des geisteschwachen John W.  
Blummer ernannt und stellte Caution im  
Betrage von \$6,000. Rooker ist bereits  
der dritte Vormund, der über Blummer  
ernannt wurde, die andern haben schon  
nach kurzer Zeit abgedaut.

Also am nächsten Sonntag hat  
man Gelegenheit in Gesellschaft der lie-  
benswürdigen Pölzer einen vergnügten  
Tag zu verbringen. Ein Volksfest  
werden die Pölzer veranstalten, von dem  
einst noch Kinder, Entel und Urenkel  
sprechen werden. Sie werden sich in Eier-  
laufen, Sacklaufen und sonstigen Spielen  
produzieren, und man darf wirklich auf  
einen vergnügten Tag rechnen. Die  
Gelegenheit findet auf Arzgers Grove  
statt.

Philip Bals, ein Metzger, und  
der Viehhändler, James R. Hamilton,  
gerieten gestern zusammen in Streit.  
Der Streit hätte jedenfalls einen schim-  
men Ausgang genommen, wenn sich  
Bals nicht so außerordentlich zu beherr-  
schen verstanden hätte. Einer der Zeu-  
gen machte daraufhin eine Klage wegen  
thätlichen Angriffs gegen Hamilton an-  
hängig und dieser wurde von Squire  
Johnston bestraft. Hamilton wollte dann  
Bals wegen Gefährdung des Friedens  
unter Verhaftung stellen lassen, wurde  
aber damit abgewiesen, da absolut kein  
Grund vorhanden war.

**Die Familie Cleas.**

Die Mitglieder der gerade nicht außer-  
ordentlich vortheilhaft bekannten Familie  
Cleas wurden heute Morgen, als sie den  
Staub der Stadt Indianapolis von den  
Füßen schütteln wollten, von den Konsta-  
blen durch Beschlagnahme ihres Gepäcks  
überrascht. Die Familie figurirte  
seit einiger Zeit sehr viel in den  
Gerichten. Der Vater wurde vor einiger  
Zeit wegen einer Schlägerei im Criminal-  
gericht bestraft. Der Sohn wurde wegen  
Diebstahl in eine Besserungsanstalt ge-  
bracht.

Der Alte war nachher Kirchenlieder  
der ersten deutschen lutherischen Kirche und  
mußte als er seine Stelle verlor, vom Ge-  
richte ermittelt werden. Dann kaufte er  
die frühere Hofjens Destillier, verwan-  
delte dieselbe in ein Wohnhaus und ver-  
sicherte dasselbe für \$1,100. Das Haus  
brannte ab und nachdem er wegen des  
Versicherungsgeldes klagbar wurde, ging  
er einen Compromiß ein und nahm \$550.  
Dann wurden die beiden Cleas wegen  
Verperrung der Straße bestraft und  
schließlich wurde eine ganze Anzahl klei-  
nerer Zivilklagen gegen sie gebracht, so  
daß sie es wirklich für's Beste hielten, die  
Stadt zu verlassen.

Außer Kohl & Koepper ließen noch  
einige Andere Beschlag auf das Eigen-  
thum der Ausreißer legen.

Wir lenken die Aufmerksamkeit  
unserer Leser auf die Anzeige des Herrn  
Krems.

Herr Alexander Ernestinoff, der  
neue Dirigent des Liederkranz wird am  
13. September die Direction des Lied-  
erkranz übernehmen. Der Verein kann  
nun mit Zuversicht der Conzertsaison  
entgegensehen, und den Freunden und  
Mitgliedern des Vereins stehen gewiß  
hohe geistliche Genüsse bevor.

Aufmerksam gemacht durch die  
Erfolge des St. Jakobs Oils wandte  
sich gegen die hiesigen Rheumatismus im  
Achselgelenke an. Unverwartet rasch ließen  
die Schmerzen nach und ich wurde von  
einem sehr unangenehmen Zustand be-  
freit. Meinen innigsten Dank für die  
segenvoll wirkende Erfindung. Alfred  
Herr, Deutscher Elementarlehrer, 515 Ost  
Sechste Straße, New York.

Der 12-jährige Billy Murphy,  
Sohn von James Murphy No. 313 West  
Merrill Straße ist seit letzten Sonntag  
nicht mehr nach Hause gekommen. Der  
junge Mann ging wahrscheinlich in die  
weite Welt, da nun kürzlich sagte er zu einem  
Kameraden, daß er gerne nach Chicago  
möchte. Jung Amerika ist bekanntlich in  
solchen Dingen schnell entschlossen.

Ein Verein der farbigen Wirtel-  
träger hatte gestern Nachmittag auf  
dem Ausstellungssplatz ein Picnic, bei  
dem es äußerst gemüthlich zuging. Einer  
der Anwesenden, Oliver Wilson trug  
namentlich viel zur „Gemüthlichkeit“ bei,  
indem er dem McDonald aus lauter  
Spaß in den Arm schob und zur Er-  
höhung der Gemüthlichkeit noch einige  
weitere Schüsse abfeuerte. Der Burche  
wurde verhaftet. Bei derselben Gelegen-  
heit wurden Jas. Hanley und Pres. San-  
ders wegen Thierquälerei verhaftet, da  
sie ihre Pferde wie verrückt umherjagten.  
Herr Dehne, der Dirigent der Union  
Band verklagte schließlich noch die ganze  
Gesellschaft, weil er von derselben für den  
Nachmittag engagirt worden war, aber  
als er mit seinen Leuten erschien, zu sei-  
ner großen Ueberraschung bereits ein far-  
biges Orchester dort aufgestellt fand.

Das Reisen für den Zeit Mode-  
sage, es gehört zum guten Ton daß man  
wenigstens einmal per Jahr eine Reise  
macht und da wir dies für eine der we-  
nigen vernünftigen Moden halten so un-  
terstützen wir dieselbe. Wenn Einer eine  
Reise thut muß er aber auch nothwendig-  
erweise einen Koffer haben, denn die  
Sachen sind nun einmal unentbehr-  
lich. Deshalb verweisen wir unsere Le-  
ser auf die Anzeige von Koeper's Koffer-  
fabrik No. 89 Süd Illinois Str. Es ist  
wird man vorzüglich bedient und mit ei-  
nem Koffer aus jener Fabrik können Ent-  
el und Urenkel auf die Reise geben.

Gestern in aller Frühe wurde  
Frau C. J. Doerge No. 161 Nord New  
Jersey Straße wohnhaft, durch das ei-  
genhändige Geräusch welches beim An-  
gähnen der sogenannten Parlor Matches  
verursacht wird, aus dem Schlafe gestört.  
Sie wachte ihren Mann, um nachzusehen,  
ob nicht Jemand im Hause sei, der nicht  
hingehöre, und dieser stand auf und hielt  
Kundschau. Im Eszimmer bemerkte er  
unter dem Tische eine zusammengelaurete  
Gestalt, und das Gespräch das nun be-  
gann, wurde nicht in der allerfreund-  
schaftlichsten Weise geführt. Da der Dieb  
mit einem kolossalen Revolver bewaffnet  
war, während Herr Doerge nur eine  
Nachtlampe in der Hand hielt, hielt es  
Herr Doerge doch fürs Beste den Stroh-  
ziehen zu lassen, nachdem er sich erst über-  
zeugt hatte, daß derselbe noch nichts ent-  
wendet hatte.

Zu den besten Feuer-Versiche-  
rungs Gesellschaften des Westens gehört  
unbedingt die „Franklin“ von Indianapo-  
lis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000  
Diese Compagnie repräsentirt die „North  
Western National“ von Milwaukee, Ver-  
mögen, \$1,067,193.92 und die „German  
American“ von New York, deren Ver-  
mögen über \$3,094,029.50 beträgt. Ferner  
repräsentirt sie die „Fire Association of  
London.“ Vermögen \$1,000,000 und die  
„Canover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
weil außer den regelmäßigen Raten auch  
bei großen Verlusten kein Puffschick er-  
folgt. Herr F. W. R. No. 439 Süd  
Ost Straße ist Agent für die hiesige  
Stadt und Umgegend.

**Tapeten u. Gardinen,**  
Das Neueste, Billigste und Beste.  
Kunden werden prompt, freundlich und zuverkom-  
mend behandelt.  
**Carl Möller,**  
161 Ost-Washington-Str.,  
MANSUR'S BLOCK.

**CITY BREWERY,**  
**Lager-Bier,**  
Peter Lieber & Co.,  
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,  
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

**A. L. WRIGHT and CO.,**  
Wholesale- und Retail-Händler in  
Teppichen, Tapeten,  
Fenstermatten, Draperien usw.,  
47 und 49 Süd Meridian Straße.  
William Ambroz, deutscher Verkäufer.

**Bilder, Spiegel,**  
**Bilderleisten, Rahmen,**  
**Materialien für Zeichner und Maler,**  
Albums, Stereoscapen, Stereoscopische Bilder,  
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von  
**S. Lieber & Co.,**  
82 E. Washington Str.

**KREGELO & SOHN, Leichen-Bestatter,**  
77 NORD DELAWARE STRASSE.  
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.  
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

**Bremen**  
nach  
**Indianapolis**  
**\$34.20.**

**Gebrüder Frenzel,**  
EdeWashington Straße und Virginia  
Avenue. (Vance Block.)

**Scht! Scht!! Scht!!!**  
Die geräuschlose  
**OTTO GAS-MASCHINE!**

**ERRICSON'S neue**  
**Calorische Pump - Maschine!**

Siehe Gas-Ofen aller Arten auf Aus-  
stellung und zum Verkauf zu Kolpreisen in der  
Office der

**Indianapolis**  
**Gaslight & Coke Co.,**  
49 Süd Pennsylvania Str.

**Ice Cream!**  
in vortheilhafter Qualität aus dem besten, süßen  
Rahm bereitet. Ferner selbstfabrizirte, aus-  
gezeichnete Butter bei  
**W. H. BALLARD,**  
102, E. Delaware und Ohio Str.

**Albert Gall,**  
No. 17 und 19 West Washington Straße,  
empfiehlt sein neues und wohl assortirtes Lager von  
**Teppichen, Tapeten,**  
**Draperien, Stroh-Matten,**  
**Spitzen-Vorhängen, usw.,**  
und ladet zu zahlreichem Besuch ein.